

PHi | Haftpflicht international – Recht & Versicherung

USA – ein Leitfaden zu
den neuesten rechtlichen
Entwicklungen bei PFAS

von Sarah Kettenmann,
Alfredo Fernandez, Mara Kravitz und
Andrew Davis, Stamford, USA

Sonderdruck aus
PHi 1/2025, S. 20-24 und
PHi 2/2025, S. 54-59



PHi

USA – ein Leitfaden zu den neuesten rechtlichen Entwicklungen bei PFAS

von Sarah Kettenmann, Alfredo Fernandez, Mara Kravitz und Andrew Davis, Stamford, USA

*Die Autoren sind Rechtsanwälte der Kanzlei Shipman & Goodwin LLP (Connecticut, USA.)
skettenmann@goodwin.com*

1 Einführung

2 PFAS-Rechtsstreitigkeiten

- 2.1 Ansprüche im Zusammenhang mit der Herstellung
- 2.2 Feuerlöschschaumfälle (AFFF): Trends bei Grundwasser- und Personenschäden
- 2.3 Fälle im Zusammenhang mit Konsumgütern – ein neuer Trend

3 Gesetzliche Anforderungen

- 3.1 US-Bundesrecht
- 3.2 Gesetze der US-Bundesstaaten

4 Risikomanagement: den Sturm überstehen

5 Schlussfolgerungen

Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) sind vom Menschen hergestellte chemische Stoffe, von denen bereits viele aufgrund ihrer Langlebigkeit in der Umwelt und im menschlichen Körper sowie aufgrund der damit mutmaßlich verbundenen Gesundheitsrisiken weltweit strengen Regulierungen unterliegen. Obwohl innovative Sanierungstechniken vielversprechend sind und eines Tages deren berüchtigten Ruf als Ewigkeitschemikalien² beseitigen könnten, werden PFAS-Klagen in den USA vorerst nicht nachlassen, sondern eher zunehmen. Auch etwaige Ersatzstoffe müssten jedoch auf ihre Unbedenklichkeit untersucht und erprobt werden. Die Allgegenwärtigkeit von PFAS, ihre weit verbreitete Verwendung in verschiedenen Industriezweigen und der enorme Umfang der gesetzgeberischen und regulatorischen Maßnahmen in den USA machen diese Chemikalien zu einer der größten Herausforderungen, denen sich die betroffenen Unternehmen und ihre Versicherer in den kommenden Jahrzehnten stellen müssen.

Ansprüche im Zusammenhang mit PFAS können und werden auch in Zukunft erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung und Produkthaftung wegen Sachschäden, Personenschäden und Umweltsanierungen sowie PR-Krisen verursachen – all dies führt zu Deckungsansprüchen und Streitigkeiten im Rahmen einer Vielzahl von Versicherungsprodukten, einschließlich allgemeiner Haftpflicht, Produkt- und Umwelthaftung, Sachversicherung, D&O (Directors & Officers), Rep & Warranty (R&W) sowie Umwelthaftpflichtversicherung für Auftragnehmer (Contractors Pollution Liability, CPL). Die Risiken für Versicherer/ Rückversicherer entstehen sowohl

im Rahmen von Claims-made-Policen als auch von Policen auf Ereignisbasis. Bundes- und einzelstaatliche Gesetze, Verordnungen und zunehmende Rechtsstreitigkeiten machen die Versicherten angreifbar, wenn sie die gesetzlich vorgeschriebenen PFAS-bezogenen Informationen weitergeben, die in künftigen Rechtsstreitigkeiten gegen sie verwendet werden können. Erschwerend kommt die Kreativität von Anwaltskanzleien hinzu, die immer wieder neue Rechtstheorien entwickeln (einige wissenschaftlich fundierter als andere), den Kreis der Beklagten erweitern und oft hohe Vergleiche erzielen. Da es keine Anzeichen für eine Verlangsamung des Prozessgeschehens gibt und die Vergleiche enorme Summen erreichen, steht mehr auf dem Spiel als je zuvor.

Werden PFAS-bezogene Risiken nicht richtig bewertet, könnte die betroffene Branche und ihre Versicherer unvorhergesehenen Ansprüchen und damit finanzieller Destabilisierung ausgesetzt sein. Dieser Beitrag gibt einen Überblick über die Entwicklungen von PFAS in den USA, fasst die sich ständig weiterentwickelnde technische und rechtliche Lage in den USA zusammen und bietet Einblicke in das Risikomanagement für verantwortliche Parteien und ihre Versicherer und Rückversicherer. In einer Zeit technischer und rechtlicher Unsicherheit und sich schnell entwickelnder Problemstellungen, zunehmender PFAS-Schadenfälle und aggressiver Prozesstaktiken ist ein proaktiver Ansatz zur PFAS-Risikobewertung und -planung besonders wichtig.

1 Einführung

PFAS sind eine Gruppe von synthetischen Chemikalien, die Wissenschaftler erstmals in den

1930er-Jahren entwickelten. PFAS zeichnen sich durch eine stabile Kohlenstoff-Fluor-Verbindung aus, die für Haltbarkeit, Hitzebeständigkeit, Schwerentflammbarkeit sowie wasser- und ölabweisende Eigenschaften sorgt. Da nur wenige Chemikalien alle diese Eigenschaften in sich vereinen, wurden PFAS ab den 1940er-Jahren weltweit für eine Vielzahl von Verbraucherprodukten und industriellen Verfahren eingesetzt.³ Zu den gängigen Anwendungen von PFAS gehören antihaftbeschichtetes Kochgeschirr, wasserabweisende Kleidung, Feuerlöschschaum, schmutzabweisende Stoffe, fettbeständige Lebensmittelverpackungen und wasserfestes Make-up. PFAS haben jedoch wahrscheinlich erhebliche und lang anhaltende Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Hunderte wissenschaftliche Veröffentlichungen dokumentieren die schädlichen Auswirkungen von PFAS auf die menschliche Gesundheit.⁴

Die gleichen Eigenschaften, die PFAS nützlich, haltbar und wasserbeständig machen, sorgen dafür, dass sie in der Umwelt persistent sind. Durch Einleitungen von Abwässern aus der Produktion, die Entsorgung auf Mülldeponien, Verbraucherprodukte und Abwässer von Standorten, an denen Feuerlöschschaum (bekannt als wässriger filmbildender Schaum (*Aqueous Film Forming Foam, AFFF*)) verwendet wurde, haben PFAS die Wasserversorgung, den Boden und die Tierwelt kontaminiert und sich ihren Weg in die Nahrungsketten gebahnt, während sie sich dem Abbau widersetzen. Die Kontamination ist sowohl weitreichend als auch allgegenwärtig. PFAS wurden in Regenwasser auf allen Kontinenten,⁵ im Amazonas-Regenwald,⁶ in US-Wildtieren,⁷ auf dem Gipfel des Mount Everest,⁸ in den Tiefen der Antarktis⁹ und sogar im Gehirn von ostgrönländischen Eisbären¹⁰ gefunden. Nahezu alle Menschen in den USA haben messbare PFAS-Werte im Blut, die weit über den meisten der neuen US-Grenzwerte liegen.¹¹

Die von PFAS ausgehenden Gesundheitsrisiken entstehen unmittelbar durch die Verwendung von Verbraucherprodukten oder indirekt durch die Aufnahme von kontaminiertem Wasser und Nahrungsmitteln. Infolgedessen haben in den letzten zwei Jahrzehnten sowohl US-Bundes- und Landesbehörden als auch Wasserversorgungsunternehmen, Umweltgruppen und Verbraucher umfangreiche rechtliche Schritte unternommen, um gegen PFAS vorzugehen. Diese reichen von selektiven oder umfassenden Verboten von PFAS-Produkten bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen über die Auswirkungen früherer Aktivitäten auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Bis heute sind in den USA Dutzende von Gesetzen und Verordnungen in Kraft getreten, und Gerichtsverfahren haben bereits zu Vergleichen in Milliardenhöhe geführt.¹²

Die PFAS-Krise hält an, wobei fast täglich technische Entwicklungen und neue Gesetze und Vorschriften in Kraft treten und neue Rechtsstreitigkeiten entstehen. PFAS und ihre Folgen prägen weiterhin die Risikolandschaft sowohl des privaten als auch des öffentlichen Sektors. Erst- und Rückversicherer sollten daher ihre Vorkehrungen für das Risikomanagement auf die Auswirkungen dieser anhaltenden Umwälzung intensivieren.

2 PFAS-Rechtsstreitigkeiten

Ebenso wie Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Autounfällen, Tabak und Asbest die jeweiligen Branchen und deren Tätigkeiten drastisch verändert haben, verändern PFAS-Risiken (und die daraus resultierenden Klagen) den Immobilieninvestitions- und M&A-Markt sowie die Fertigungs- und Konsumgüterindustrie. Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über die häufigsten PFAS-Klagen in den USA, einschließlich deliktsrechtlicher Fälle im Zusammenhang mit der Herstellung sowie Fälle im Zusammenhang mit Feuerlöschschäumen und

- 1 *Erfahren Sie mehr über unsere Umweltpolitik unter shippmangoodwin.com/environmental.*
- 2 *Carl Zimmer, Forever Chemicals No More? PFAS Are Destroyed with New Technique, N.Y. Times (Aug. 18, 2022), <https://www.nytimes.com/2022/08/18/science/pfas-forever-chemicals.html>.*
- 3 *Scott Young, (P)FASten Your Seatbelts, Harvard Law School: Harvard Law Today (May 1, 2024), <https://hls.harvard.edu/today/the-impact-of-the-epas-first-ever-federal-pfas-rule-limiting-toxic-forever-chemicals-in-drinking-water/>; Our Current Understanding of the Human Health and Environmental Risks of PFAS, U.S. EPA (Nov. 26, 2024),*
- 4 *PFAS, Agency for Toxic Substances and Disease Registry: 2019 Annual Report (Nov. 8, 2024), <https://www.atsdr.cdc.gov/2019-annual-report/php/pfas.html>; Perfluoroalkyl and Polyfluoroalkyl Substances (PFAS), Nat'l Inst. Evtl. Health Sci., <https://www.niehs.nih.gov/health/topics/agents/pfc/> (zuletzt besucht am 2. Dez. 2024).*
- 5 *Ian T. Cousins et al., Outside the Safe Operating Space of a New Planetary Boundary for Per- and Polyfluoroalkyl Substances (PFAS), 56 Evtl. Sci. Tech. 11172 (Aug. 2, 2022), abrufbar unter <https://pubs.acs.org/doi/10.1021/acs.est.2c02765> (dokumentiert PFAS in Regen, der in China, Schweden, den USA, Malta, Portugal und der Antarktis gesammelt wurde); Matt McGrath, Pollution: , Forever Chemicals' in Rainwater Exceed Safe Levels, BBC (Aug. 2, 2022), <https://www.bbc.com/news/science-environment-62391069>.*
- 6 *Ivan Kourtchev et al., Occurrence of a "Forever Chemical" in the Atmosphere Above Pristine Amazon Forest, 944 Sci. Total Env't 173918 (Sept. 20, 2024), verfügbar unter <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2024.173918>.*
- 7 *Patrick Whittle, Maine Asks Hunters to Avoid Eating Deer, Turkey in Some Areas Because of PFAS Contamination, A.P. News (Oct. 28, 2024), <https://apnews.com/article/pfas-deer-meat-hunting-maine-6e5500ca60c8b99de971df37dcea056f>.*
- 8 *K.R. Miner et al., Deposition of PFAS 'Forever Chemicals' on Mt. Everest, 759 Sci. Total Env't. (Mar. 10, 2021), verfügbar unter <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2020.144421>.*
- 9 *Zhiyong Xie et al., Legacy and Emerging Per- and Poly-Fluoroalkyl Substances in Polar Regions, 42 Current Op. Green Sustainable Chemistry 100840 (Juli 8, 2023), abrufbar unter <https://doi.org/10.1016/j.cogsc.2023.100840>.*
- 10 *Kathrine Eggers Pedersen et al., Brain Region-Specific Perfluoroalkylated Sulfonate (PFSA) and Carboxylic Acid (PFCA) Accumulation and Neurochemical Biomarker Responses in East Greenland Polar Bears (*Ursus maritimus*), 138 Evtl. Research 22 (2015), verfügbar unter <https://doi.org/10.1016/j.envres.2015.01.015>.*
- 11 *Nat'l Inst. Evtl. Health Sci., a. a. O. (Fn. 4).*
- 12 *Siehe Teil 2 (Erörterung von Rechtsstreitigkeiten) und Teil 3 (Erörterung der rechtlichen Anforderungen).*

- 13 Nathaniel Rich, *The Lawyer Who Became DuPont's Worst Nightmare*, N.Y. Times Mag. (Jan. 6, 2016), <https://www.nytimes.com/2016/01/10/magazine/the-lawyer-who-became-duponts-worst-nightmare.html>.
- 14 Arathy S. Nair, *DuPont Settles Lawsuits Over Leak of Chemical Used to Make Teflon*, Reuters (Feb. 13, 2017), <https://www.reuters.com/article/business/dupont-settles-lawsuits-over-leak-of-chemical-used-to-make-teflon-idUSKBN15S18T7>.
- 15 E.I. DuPont de Nemours and Company und The Chemours Company PFOA Settlements, U.S. EPA (Dec. 6, 2024), <https://www.epa.gov/enforcement/ei-dupont-de-nemours-and-company-and-chemours-company-pfoa-settlements>.
- 16 State Secures \$110 Million Settlement with DuPont for Environmental Restoration Along Ohio River, Ohio Attorney Gen. (Nov. 29, 2023), [https://www.ohioattorneygeneral.gov/Media/News-Releases/November-2023/State-Secures-\\$110-Million-Settlement-with-DuPont](https://www.ohioattorneygeneral.gov/Media/News-Releases/November-2023/State-Secures-$110-Million-Settlement-with-DuPont). Wie im Fall in Ohio gegen DuPont aus dem Jahr 2023 werden auch in den US-Bundesstaaten zunehmend Klagen angestrengt, um die Kosten für die Sanierung von PFAS zu decken. 30 Generalstaatsanwältinnen von Bundesstaaten haben in letzter Zeit Klagen eingereicht, die zu kostspieligen Vergleichen führten, z. B. die USD 850 Mio. von 3M an Minnesota für die Entsorgung von PFAS, 3M Lawsuit, Minn. Attorney Gen., <https://www.ag.state.mn.us/Office/Cases/3M/default.asp> (zuletzt besucht am 2. Dezember 2024), und die 393 Millionen Dollar von Solvay an New Jersey für die Kontamination in der Nähe des Standorts in Gloucester County, Attorney General Platkin and DEP Commissioner LaTourette Announce Proposed Settlement with Solvay Polymers, N.J. Attorney Gen. (June 28, 2023), <https://www.njoag.gov/attorney-general-platkin-and-dep-commissioner-latourette-announce-proposed-settlement-with-solvay-polymers-regarding-forever-chemical-pollution-in-and-around-west-deptford/>.
- 17 Im November verklagte der Generalstaatsanwalt von Michigan ein Papierunternehmen wegen der Einleitung von PFAS in den White Pigeon River und unterstrich damit, dass sowohl Hersteller als auch Verwender von PFAS haftbar gemacht werden können. AG Nessel verklagt St. Joseph County Paper Company wegen PFAS-Verunreinigung, Mich. Attorney Gen. (1. Nov. 2024), <https://www.michigan.gov/ag/news/press-releases/2024/11/01/ag-nessel-sues-st-joseph-county-paper-company-for-pfas-contamination>.
- 18 *Aqueous Film-Forming Foams (AFFF) Products Liability Litigation*, MDL No. 2873, U.S. Dist. Court, Dist. S.C., <https://www.scd.uscourts.gov/mdl-2873/index.asp> (zuletzt besucht am 30. Dez. 2024).
- 19 Ebenda.
- 20 *Initial Bellwether Selection and Protocols* (Case Management Order No. 13), MDL No. 2:18-mn-2873-RMG (D.S.C. 2020), abrufbar unter <https://www.scd.uscourts.gov/mdl-2873/orders/CMO%2013%20ECF%201049.pdf> (zuletzt besucht am 31. Dez. 2024) [nachfolgend *Initial Bellwether Selection*].

Konsumgütern – die neueste Facette bei PFAS-Rechtsstreitigkeiten.

2.1 Ansprüche im Zusammenhang mit der Herstellung

In der ersten PFAS-Klage (die in dem Kinoerfolg „Dark Waters“ thematisiert wurde) verklagte ein Landwirt in der Nähe des Teflonwerks von DuPont in West Virginia im Jahr 1999 das Unternehmen, nachdem seine Kühe erkrankt und gestorben waren. Er behauptete, DuPont habe mehr als 7.000 Tonnen PFOA-haltigen Schlamm in eine nicht abgedichtete Deponie gekippt, wodurch sein Land und das Grundwasser kontaminiert worden seien.¹³ Nach einem Vergleich reichte der gleiche Anwalt im Namen der Anwohner eine Sammelklage ein, die zu einer Zahlung von USD 671 Mio. führte.¹⁴ Außerdem verklagte die US-Umweltschutzbehörde (EPA) DuPont wegen Verstößen an diesem Standort auf der Grundlage des Clean Water Act (CWA), des Safe Drinking Water Act (SDWA), des Toxic Substances Control Act (TSCA) und des Resource Conservation and Recovery Act (RCRA), was zu behördlichen Anordnungen und der höchsten Verwaltungsstrafe führte, die die EPA jemals im Rahmen von Bundesumweltgesetzen verhängt hat.¹⁵ Im Jahr 2023 schloss Ohio mit DuPont einen Vergleich i. H. von USD 110 Mio. aufgrund der Umweltverschmutzung durch dieselbe Fabrik.¹⁶

Der Fall von DuPont in West Virginia zeigt, wie ein einziger Produktionsstandort über Jahrzehnte hinweg zu Haftungstatbeständen führen kann, da sich verschiedene private und öffentliche Kläger mit unterschiedlichen Schäden an die Öffentlichkeit wandten. Heute sollten Versicherer darauf vorbereitet sein, dass Versicherungsnehmer aus der Fertigungsindustrie mit Klagen wegen aktueller oder früherer PFAS-Kontamination in der Nähe bestehender oder ehemaliger Fabriken oder an Standorten, an denen Hersteller Nebenprodukte entsorgt haben, konfrontiert werden. Obwohl die bekanntesten Beklagten nach wie vor Chemieunternehmen sind, soll-

ten auch Unternehmen, die Produkte hergestellt haben, die PFAS als Bestandteile enthalten (z. B. in Kleidung, Möbeln, Kochgeschirr), achtgeben.¹⁷ Durch die Durchführung einer Art archäologischen „Ausgrabung“ früherer und aktueller Policen, die auf derartige potenziell betroffene Standorte anwendbar sind, können Versicherer ein Gefühl für ihre potenziellen Verbindlichkeiten und die damit verbundenen Kosten für diese Art von Ansprüchen bekommen.

2.2 Feuerlöschschaumfälle (AFFF): Trends bei Grundwasser- und Personenschäden

Bis heute haben öffentliche und private Kläger Zehntausende von Klagen gegen Hersteller und Verkäufer von AFFF, die PFOA und/oder PFOS enthalten, eingereicht.¹⁸ Diese Fälle konzentrieren sich auf Militärstützpunkte, Flughäfen, Feuerwachen und andere wichtige Standorte, an denen AFFF üblicherweise zur Bekämpfung von ölbasierten Bränden und für Übungen verwendet wurden und von denen die Kläger behaupten, dass PFAS in die Trinkwasserversorgung und in die Umwelt gelangt sind.

Aus Effizienzgründen hat das US-Bundesgerichtssystem mehr als 10.000 dieser Klagen zu einer einzigen Multidistrict Litigation (MDL) im District of South Carolina zusammengefasst.¹⁹ Das Gericht hat die Fälle in verschiedene Kategorien eingeteilt, Kriterien für die Auswahl kleinerer Fallgruppen innerhalb jeder Kategorie festgelegt und Verfahren für die Bearbeitung jeder Fallgruppe durch Offenlegung von Beweismitteln (Discovery) und Gerichtsverhandlungen bestimmt.²⁰ Im Großen und Ganzen wurden die Fälle in drei Kategorien von Klägern und entsprechenden Ansprüchen unterteilt: öffentliche Wasserversorgungsunternehmen, die Ansprüche wegen Verunreinigung des Trinkwassers geltend machen; Generalstaatsanwältinnen, die Ansprüche wegen Umweltverschmutzung geltend machen, und Einzelpersonen, die produkthaftungsrechtliche Ansprü-

che erheben (einschließlich Personenschäden (mit medizinischer Überwachung, mental mitoring), Sachschäden und/oder anderen wirtschaftlichen Verlusten).²¹ Einige Fälle in der MDL wurden für hohe Summen beigelegt, viele andere sind noch nicht abgeschlossen.

Der District Court of South Carolina befasste sich erstmals mit den Klagen der öffentlichen Wasserversorger wegen der Verunreinigung des Trinkwassers, was zu den bisher höchsten AFFF-Vergleichen führte.²² In den Jahren 2023 und 2024 wurden diese Ansprüche gegen 3M, Carrier Global Corp., DuPont, BASF und Tyco Fire Products LP durch Vergleichszahlungen i. H. von USD 10,3 Mrd.,²³ USD 730 Mio.,²⁴ USD 1,18 Mrd.,²⁵ USD 315 Mio.²⁶ und USD 750 Mio.²⁷ beigelegt. Die Carrier Global Corp. gab bekannt, dass sie aufgrund des gegen sie eingeleiteten Verfahrens Anspruch auf Versicherungsleistungen i. H. von maximal USD 2,4 Mrd. habe.²⁸ Mehr als ein Dutzend Beklagte sind noch in die Rechtsstreitigkeiten um die öffentliche Wasserversorgung in der Multi-district Litigation (MDL) verwickelt, wobei Schätzungen darauf hindeuten, dass die Beklagten, die sich bereits geeinigt haben, nur einen kleinen Teil der gesamten mutmaßlichen PFAS-bezogenen Verbindlichkeiten ausmachen (etwa 3 % und 7 % oder weniger).²⁹

Trotz der hohen Vergleiche gehen einige davon aus, dass die tatsächlichen Kosten für die Sanierung des Trinkwassers in den USA viel höher sind, sodass die Frage offen bleibt, wer dafür aufkommt. Eine Studie schätzt, dass es die Wasserversorgungsunternehmen etwa USD 5,2 Mrd. pro Jahr kosten wird, die Bundestrinkwassernormen³⁰ für nur zwei PFAS-Verbindungen, PFOA und PFOS, einzuhalten – insgesamt mehr als alle bisherigen Vergleichsbeträge zusammen.³¹

Versicherer sollten die Produkthaftungsfälle im Rahmen der MDL aufmerksam verfolgen, da die damit verbundenen finanziellen Risiken

noch nicht vollständig offengelegt wurden. Bei den Klägern handelt es sich i. d. Regel um Erwerbstätige, die an ihrem Arbeitsplatz dauerhaft AFFF ausgesetzt waren, sowie um Kläger, die in der Nähe von AFFF-kontaminierten Standorten wohnten und über Lebensmittel oder Trinkwasser exponiert waren. Einige von ihnen konzentrieren sich auf Gesundheitsschäden, andere auf Sachschäden und weitere wirtschaftliche Verluste.³² Diese Fälle wurden bisher nicht in größerem Umfang beigelegt. Die Beweisaufnahme ist noch nicht abgeschlossen, und für 2025 sind verschiedene vorprozessuale Maßnahmen geplant.³³ Ein mögliches Hindernis für den Erfolg von Produkthaftungsklagen ist jedoch neben der Notwendigkeit, einen Schaden nachzuweisen, der erforderliche Nachweis der Kausalität.

2.3 Fälle im Zusammenhang mit Konsumgütern – ein neuer Trend

Fälle im Zusammenhang mit Konsumgütern sind der neueste Trend bei PFAS-Rechtsstreitigkeiten. Dabei geht es um Lebensmittel, Lebensmittelverpackungen, Kosmetika, Hygieneartikel und andere Alltagsgegenstände.³⁴ Die Kläger machten häufig Verstöße gegen Verbraucherschutzgesetze oder unlautere Handelspraktiken sowie ungerechtfertigte Bereicherung, fahrlässige Falschdarstellung, Garantieverletzung und Betrug geltend.³⁵ In einigen Fällen liegt der Schwerpunkt auf Greenwashing mit Betrugsvorwürfen wegen der Kennzeichnung von PFAS-haltigen Produkten als „sauber“, „nachhaltig“, „frei von schädlichen Chemikalien“ etc.³⁶

Im Gegensatz zu den anderen PFAS-Klagen wird in diesen Fällen in erster Linie ein wirtschaftlicher Schaden im Rahmen der sog. Preisaufschlagstheorie geltend gemacht.³⁷ Nach dieser Theorie behaupten die Kläger, dass die Beklagten verpflichtet waren, die Verbraucher darüber zu informieren, dass die Produkte PFAS enthalten; hätten die Verbraucher dies gewusst, hätten sie die Produkte nicht gekauft und/oder einen Aufpreis dafür gezahlt und

- 21 John Gardella, PFAS AFFF MDL Settlements Moving Forward, Nat'l Law Rev. (Aug. 31, 2023), <https://natlawreview.com/article/pfas-affff-mdl-settlements-moving-forward>.
- 22 Erste Bellwether-Auswahl, s. Fn. 20; s. a. Public Water System Settlements, U.S. Dist. Court, Dist. S.C.: Aqueous Film-Forming Foam (AFFF) Products Liability Litigation (MDL 2873), <https://www.pfaswatersettlement.com/> (zuletzt besucht am 2. Dez. 2024).
- 23 Clark Mindock, 3M's \$10.3 Billion PFAS Settlement Gets Preliminary Approval, Reuters (Aug. 30, 2023), <https://www.reuters.com/legal/government/us-states-withdraw-objections-3ms-103-billion-pfas-settlement-2023-08-29/>.
- 24 Dietrich Knauth, Carrier Reaches \$730 Mill. Settlement Over Fire Protection Unit PFAS Claims, Reuters (Oct. 21, 2024), <https://www.reuters.com/legal/litigation/carrier-reaches-730-mln-settlement-over-fire-protection-unit-pfas-claims-2024-10-21/>.
- 25 Shweta Watwe, DuPont \$1.18 Billion PFAS Settlement Gets Final Court Approval, Bloomberg Law (Feb. 9, 2024), <https://news.bloomberglaw.com/litigation/duPont-1-18-billion-pfas-settlement-gets-final-court-approval>.
- 26 Clark Mindock, BASF to Pay \$316 Million to Settle PFAS 'Forever Chemicals' US Lawsuit, Reuters (21. Mai 2024), <https://www.reuters.com/legal/basf-pay-316-million-settle-pfas-forever-chemicals-us-lawsuit-2024-05-21/>.
- 27 Bridgit Bowden, PFAS-Affected Water Systems to Receive \$750M in Settlement with Tyco Fire Products, Wis. Pub. Radio (Apr. 12, 2024), <https://www.wpr.org/news/pfas-water-systems-settlement-tyco-fire-products>.
- 28 Knauth, a. a. O. (Fn. 24).
- 29 Siehe Frequently Asked Questions (DuPont), U.S. Dist. Court, Dist. S.C.: Aqueous Film-Forming Foam (AFFF) Products Liability Litigation (MDL 2873), <https://www.pfaswatersettlement.com/3m-frequently-asked-questions/> (zuletzt besucht am 30. Dez. 2024) („The Parties agree, and Class Counsel have a reasonable basis to believe, that the Settling Defendants collectively comprise a very small share of MDL defendants' total alleged PFAS-related liabilities, on the order of approximately 3-7% or less.“).
- 30 Im Jahr 2024 hat die EPA erstmals im Rahmen des Safe Drinking Water Act Vorschriften zur Festlegung von rechtlich durchsetzbaren Höchstgehalten für mehrere PFAS (zwischen 4 und 10 Teilen pro Billion) erlassen. Per- und Polyfluoralkyl-Substanzen (PFAS): Final PFAS National Primary Drinking Water Regulation, U.S. EPA (Dec. 2, 2024), <https://www.epa.gov/sdwa/and-polyfluoroalkyl-substances-pfas>. S. a. unter Teil 3.1.1.
- 31 Gardella, a. a. O. (Fn. 21).
- 32 Siehe U.S. Dist. Court, Dist. S.C., supra note 19; Gardella, a. a. O. (Fn. 21).

USA – ein Leitfadens zu den neuesten rechtlichen Entwicklungen bei PFAS)

- 33 *Scheduling Order Governing Initial Personal Injury Bellwether Trial Pool Cases (Case Management Order No. 26D)*, MDL No. 2:18-mn-2873-RMG (D.S.C. 2024), verfügbar unter <https://www.scd.uscourts.gov/mdl-2873/orders/CMO%2026.D%20ECF%204964.pdf> (zuletzt besucht am 31. Dez. 2024).
- 34 J. Barton Seitz et al., *Not Worried About PFAS Liability? You Should Be*, Wash. L. Foundation (3. Juni 2022), <https://www.wlf.org/2022/06/03/publishing/not-worried-about-pfas-liability-you-should-be/>.
- 35 Ebenda.
- 36 Ebenda.
- 37 Kelly Howell, *Recent Court Decisions Involving PFAS and Consumer Products Cases Shape the Landscape of Emerging Toxic Tort Litigation*, American Bar Assoc: TortSource (Mai 20, 2024).
- 38 Ebenda.
- 39 Young, a. a. O. (Fn. 3).
- 40 *Krakauer v. Rec. Equip, Inc.*, Nr. C22-5830 BHS, 2024 U.S. Dist. LEXIS 65346 (W.D. Wash. Mar. 29, 2024).
- 41 Ebenda (unter Berufung auf *Solis v. Coty, Inc.*, Fall Nr. 22-cv-0400, 2023 US Dist. LEXIS 38278 (S.D. Cal. Mar. 7, 2023) und *Richburg & Ruiz v. ConAgra Brands, Inc.*, Fall Nr. 22-cv-220, 2023 US Dist. LEXIS 21137 (ND Ill. Feb. 8, 2023)).
- 42 *Lowe v. Edgewell Pers. Care Co.*, 711 F. Supp. 3d 1097 (N.D. Cal. 2024).
- 43 *Garland vs. Child's Place, Inc.*, Nr. 23 C 4899, 2024 U.S. Dist. LEXIS 59395 (N.D. Ill. Apr. 1, 2024).
- 44 Als Beispiel für die Synergie zwischen Rechtsstreitigkeiten und Regulierung hat eine Gruppe von Wasserversorgungsunternehmen in Kalifornien bereits die bahnbrechenden Höchstwerte für Schadstoffe (MCL) der EPA aus dem Jahr 2024 (s. u.) angeführt, um ihre Klage gegen eine Gruppe von Herstellern vorzubringen. *California Water Utilities File PFAS Lawsuit Citing New EPA Standards*, Driller (Apr. 17, 2024), <https://www.thedriller.com/articles/92956-california-water-utilities-file-pfas-lawsuit-citing-new-epa-standards>.
- 45 *Safer States: Bill Tracker*, https://www.saferstates.org/bill-tracker/?toxic_chemicals=PFAS, im Folgenden: *Safer States*.

damit einen wirtschaftlichen Schaden erlitten.³⁸ Indem sie sich auf den wirtschaftlichen Schaden und nicht auf die Gesundheitsrisiken konzentrieren, wollen die Kläger vermeiden, dass sie einen direkten Zusammenhang zwischen z. B. der Verwendung von PFAS-haltiger Wimperntusche und der Entwicklung einer bestimmten Krankheit nachweisen müssen. Zudem wollen sie damit die Voraussetzung der hinreichenden Ähnlichkeit zwischen den Klägergruppen bei Sammelklagen erfüllen.³⁹ Bisher sind Verbrauchersammelklagen gescheitert.

Die Kläger standen vor verschiedenen Herausforderungen. Trotz unabhängiger Tests ist es den Klägern nicht gelungen, nachzuweisen, welche PFAS-Verbindungen in einem Produkt in welchen Mengen enthalten sind, oder zu beweisen, dass solche Inhalte sie vom Kauf abgehalten hätten. So wies ein Federal District Court in Washington eine Klage gegen den Outdoor-Ausrüster REI ab, weil die Kläger nicht in der Lage waren, die spezifische PFAS-Verbindung in der von REI vertriebenen Jacke zu identifizieren, und weil sie nicht nachweisen konnten, dass die Kläger auf die angeblich irreführenden Zusicherungen vertraut hatten.⁴⁰ In anderen Fällen sind die Kläger mit Behauptungen über irreführendes Marketing und unlautere Handelspraktiken gescheitert, indem sie Argumente vorbrachten, die die Tatsache außer Acht ließen, dass PFAS tatsächlich auf den Etiketten von Kosmetika angegeben waren, oder sich auf behördliche Bekanntmachungen wie die Leitlinien der Bundesbehörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit (Food and Drug Administration, FDA) beriefen, um festzustellen, dass die Behauptungen auf den Etiketten (z. B. „ganz natürlich“) nicht irreführend waren, weil die Unternehmen PFAS auf von der FDA zugelassene Weise verwendeten.⁴¹ In Kalifornien wies ein District Court eine Verbrauchersammelklage ab, weil nicht nachgewiesen werden konnte, dass die von der Beklagten hergestellten

Tampons PFAS enthalten.⁴² Schließlich entschied ein District Court in Illinois, dass die Kläger zwar aufgrund des behaupteten wirtschaftlichen Schadens im Zusammenhang mit PFAS in Schuluniformen klagebefugt sind, die Klage jedoch abgewiesen werden sollte, da die Beklagte keine Zusicherungen gemacht hatte, die einen Verbraucher zu der Annahme verleiten würden, dass die Uniformen völlig PFAS-frei seien.⁴³

Doch die Klägeranwälte sind kreativ und die technische und rechtliche Lage der PFAS entwickelt sich weiter. Fortschritte bei den Tests, ein gestiegenes Vertrauen in die wissenschaftlichen Zusammenhänge zwischen PFAS und Gesundheitsrisiken und klarere gesetzliche Grenzwerte werden die Kläger und ihre Anwälte wahrscheinlich ermutigen, Klagen zu erheben.⁴⁴ Konsumgüterhersteller, die Produkte mit PFAS verkauft haben oder diese nicht schrittweise aus dem Verkehr ziehen, werden in den kommenden Jahren wahrscheinlich mit Klagen konfrontiert werden.

3 Gesetzliche Anforderungen

In den USA und weltweit nehmen die rechtlichen Rahmenbedingungen für PFAS zu. Damit wird der Geltungsbereich dieser Bedingungen auf neue Chemikalien, chemische Verbindungen, Anwendungen und Branchen ausgeweitet. Die gesetzlichen Anforderungen variieren von der Verhängung eines vollständigen PFAS-Verbots über neue Offenlegungs- und Berichtspflichten bis hin zur Festlegung aufwendiger Sanierungs- und Überwachungsstandards.⁴⁵ Versicherer können davon ausgehen, dass dieser Trend zu höheren Kosten und Rechtsstreitigkeiten führen wird, die sich auf neue rechtliche Standards und neue Anspruchsgrundlagen stützen.

Die US-amerikanischen PFAS-Anforderungen sind aufgrund der Kombination von Bundes- und einzelstaatlichen Gesetzen und Vorschriften, die Unternehmen beachten müssen, komplex, da immer

wieder neue Gesetze und Vorschriften erlassen werden. Diese Gesetzeslage – und die entsprechende Durchsetzung – ist angesichts der raschen und umfassenden rechtlichen und politischen Veränderungen in den USA unbestreitbar unscharf und unsicher.

Unter der Biden-Regierung (2021-2024) hat die US-Umweltschutzbehörde (U.S. Environmental Protection Agency, EPA) mehrere wegweisende Vorschriften erlassen, die sich mit PFAS im Trinkwasser, in verschmutzten Böden sowie in der Produktion und bei Importen befassen. Diese Vorschriften sorgen für eine gewisse Einheitlichkeit im ganzen Land, aber angesichts des langsamen übergreifenden Vorgehens der Bundesregierung werden auf einzelstaatlicher Ebene weiterhin neue PFAS-Gesetze und -Vorschriften umgesetzt.

Es ist jedoch schwierig, das Schicksal dieser neuen Bundesvorschriften unter der Trump-Regierung vorherzusagen. Analysten gehen davon aus, dass eine Trump-Präsidentschaft zu einer schwächeren Durchsetzung der einzelstaatlichen Umwelanforderungen führen wird,⁴⁶ wenngleich ungewiss ist, wie sich dies konkret auf die bestehenden PFAS-Regularien in den USA auswirken würde.⁴⁷

Betroffene Unternehmen werden in den kommenden Jahren Ressourcen bereitstellen müssen, um mit dieser dynamischen Rechtslandschaft Schritt zu halten. Teil 2 dieses Abschnitts fasst die aktuelle Situation sowie Trends bei den PFAS-Anforderungen auf Bundes- und Landesebene (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Artikels, Januar 2025) zusammen.

3.1 US-Bundesrecht

Das Jahr 2024 war auf Bundesebene ein entscheidendes Jahr hinsichtlich der Regulierung von PFAS, da die EPA im Rahmen des *Safe Drinking Water Act* (SDWA),⁴⁸ des *Comprehensive Environmental Response, Compensation and Liability*

Act (CERCLA oder Superfund-Gesetz),⁴⁹ und des *Toxic Substances Control Act* (TSCA),⁵⁰ neue PFAS-Anforderungen im Rahmen des *Clean Air Act* (CAA),⁵¹ des *Resource Conservation and Recovery Act* (RCRA)⁵² und des *Clean Water Act* (CWA)⁵³ erarbeitete.

Zusätzlich hat die Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelbehörde der USA (U.S. Food and Drug Administration, FDA) Schritte unternommen, um PFAS in Lebensmitteln schrittweise verbieten.⁵⁴

Unternehmen werden umfangreiche Maßnahmen ergreifen müssen, um diese Vorschriften einzuhalten, oder sie müssen mit Sanktionen und Prozessrisiken rechnen, die auf Versicherer abgewälzt werden könnten. Dies gilt auch für Unternehmen, die sich bisher noch nicht viel mit PFAS oder der EPA auseinandersetzen mussten.

3.1.1 Safe Drinking Water Act (SDWA) 2024

Im April 2024 erließ die EPA die *PFAS National Primary Drinking Water Regulation*, die erste landesweite PFAS-Trinkwasservorschrift mit durchsetzbaren Grenzwerten im Rahmen des SDWA.⁵⁵ Zuvor oblag die Regulierung von PFAS in der Wasserversorgung weitgehend den Bundesstaaten, von denen einige über durchsetzbare Grenzwerte verfügten, und die EPA hatte nur eine beratende Funktion.⁵⁶

Die neuen Grenzwerte für PFAS gelten für „öffentliche Wassersysteme“, die als Sammel-, Aufbereitungs-, Speicher-, Verteilungs- und Vorbehandlungsanlagen definiert sind, die Wasser für den menschlichen Gebrauch mit mindestens 15 Anschlüssen bereitstellen oder regelmäßig mindestens 25 Personen versorgen.⁵⁷

Die EPA hat Grenzwerte für sechs PFAS-Verbindungen festgelegt: PFOA, PFOS, PFHxS, PFNA, HFPO-DA (verwandt mit GenX) und bestimmte Kombinationen dieser PFAS sowie PFBS.⁵⁸ Der Grenzwert für PFOA und PFOS, zwei der am häufigsten vor-

46 Davenport et al., *What Trump's Environmental Record Says About a Second Term*, *N.Y. Times* v. 1.11.2024, <https://www.nytimes.com/2024/11/01/climate/trump-environment-election.html>.

47 Tabuchi, *Trump Promises Clean Water. Will He Clean Up 'Forever Chemicals'?*, *N.Y. Times* v. 20.11.2024, <https://www.nytimes.com/2024/11/20/climate/trump-pfas-lead-clean-water.html>.

48 42 U.S.C. §§ 300f et seq.

49 42 U.S.C. §§ 9601 et seq.

50 15 U.S.C. §§ 2601 et seq.

51 42 U.S.C. §§ 7401 et seq.

52 42 U.S.C. §§ 6901 et seq.

53 33 U.S.C. §§ 1251 et seq.

54 Siehe unten Teil 3.1.5.

55 *Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS): Final PFAS National Primary Drinking Water Regulation*, U.S. EPA, <https://www.epa.gov/sdwa/and-polyfluoroalkyl-substances-pfas>.

56 Fletcher, *PFAS-Rougher Waters Ahead?*, *Gen Re*, 17.9.2024, <https://www.genre.com/knowledge/publications/2024/september/pfas-rougher-waters-ahead-en>.

57 42 U.S.C. § 300f(4)(A).

58 U.S. EPA, s. Fn. 54.

USA – ein Leitfadens zu den neuesten rechtlichen Entwicklungen bei PFAS)

kommenden PFAS, ist mit der derzeitigen Technologie kaum messbar und wurde auf vier ppt (vier Teile auf eine Billion Teile Wasser) festgelegt, was ungefähr einem Tropfen Wasser in fünf olympischen Schwimmbecken entspricht.⁵⁹

Öffentliche Wasserversorger haben fünf Jahre Zeit, um die Vorschriften zu erfüllen.⁶⁰ Die neue Regelung verpflichtet sie zu einer kontinuierlichen Überwachung des PFAS-Gehalts. Bis 2027 müssen sie die Erstüberwachung abschließen und die Öffentlichkeit über den PFAS-Gehalt im Wasser informieren. Bis 2029 müssen sie Sanierungslösungen umsetzen, die sicherstellen, dass ihre Wasserversorgung die neuen Grenzwerte einhält. Zu den Sanierungsmaßnahmen gehören die Installation von Filteranlagen, die Suche nach nicht kontaminierten Wasserquellen und die Arbeit mit neuen Technologien.⁶¹

Das US-Innenministerium schätzt, dass 45 % der US-Trinkwasserquellen PFAS in schädlichen Konzentrationen enthalten.⁶² Dies betrifft 105 Mio. US-Amerikaner, und jährlich werden ca. USD 1,5 Mrd. benötigt, um die neuen Grenzwerte einzuhalten.⁶³ Bundesmittel in Milliardenhöhe stehen zur Verfügung, um Gemeinden durch Zuschüsse für die Prüfung und Aufbereitung von öffentlichem Wasser und privaten Brunnen zu unterstützen. Diese Mittel werden jedoch wahrscheinlich nicht die gesamten Kosten abdecken, d. h., die Ausgaben werden wahrscheinlich über die Wasserrechnungen an die Verbraucher, über Ansprüche aus Legacy-Programmen an Versicherer und/oder über Rechtsstreitigkeiten an die Unternehmen und ihre Versicherer weitergegeben. Nur durch sorgfältige Risikobewertungen können Versicherer und Rückversicherer die Kosten abschätzen, mit denen sie in den kommenden Jahren konfrontiert werden, sowie die weniger direkten Folgekosten dieser umfassenden neuen Anforderungen.

3.1.2. Ausweitung von CERCLA (Superfund-Gesetz der EPA) auf PFAS

Im Jahr 2024 hat die EPA PFOA und PFOS als gefährliche Stoffe im Rahmen von CERCLA eingestuft.⁶⁴ Nun kann die EPA potenziell verantwortlichen Parteien (potentially responsible parties, PRPs) Kosten und Verpflichtungen auferlegen, um bestimmte Tests durchzuführen, Berichte zu erstellen und PFAS-bedingte Freisetzungen zu sanieren.

In einem Positionspapier der Biden-Administration erklärte die EPA, dass es keine Forderungen an Unternehmen stellen wird, bei denen Billigkeitserwägungen dagegen sprechen, und dass sie sich bei der Durchsetzung nicht auf kommunale Wassersysteme oder Kläranlagen in öffentlichem Besitz, kommunale separate Regenwasserkanalssysteme, Deponien für Haushaltsabfälle in öffentlichem Besitz oder Betrieb, Flughäfen in öffentlichem Besitz und örtliche Feuerwehren sowie landwirtschaftliche Betriebe, die Biofeststoffe auf dem Land ausbringen, konzentrieren wird.⁶⁵ Damit bleiben wahrscheinlich nur diejenigen als mögliche Verantwortliche übrig, die bei der Freisetzung oder Beschleunigung der PFAS-Ausbreitung eine bedeutende Rolle gespielt haben, darunter Hersteller und private Betreiber von Wasserversorgungssystemen.

Die Erweiterung von CERCLA auf PFAS hat enorme Auswirkungen auf Versicherer und Rückversicherer, die bisher angenommen hatten, sie müssten nicht mehr für die Untersuchung und Sanierung bestimmter bundes- (und einzelstaatlicher) „Superfund“-Standorte aufkommen. Die meisten CERCLA-Vergleiche sowie die vergleichbaren einzelstaatlichen Programme enthalten Bestimmungen, die eine Wiederaufnahme ermöglichen, sodass die EPA (oder einzelstaatliche Umweltbehörden) solche Vergleiche wieder aufnehmen und PRPs neue Untersuchungs- und, falls erforderlich, Sanierungsverpflichtungen für PFAS auferlegen können. Werden neue Ansprüche gegen Versicherte gel-

59 Key EPA Actions to Address PFAS, U.S. EPA, 31.10.2024, <https://www.epa.gov/pfas/key-epa-actions-address-pfas>. Ebenda.

60 Young, (P)FASten Your Seatbelts, Harvard Law School: Harvard Law Today v. 1.5.2024, <https://hls.harvard.edu/today/the-impact-of-the-epas-first-ever-federal-pfas-rule-limiting-toxic-forever-chemicals-in-drinking-water/>; Our Current Understanding of the Human Health and Environmental Risks of PFAS, U.S. EPA, <https://www.epa.gov/pfas/our-current-understanding-human-health-and-environmental-risks-pfas>, 26.11.2024.

61 Tap Water Study Detects PFAS 'Forever Chemicals' Across the US, USGS, 5.7.2023, <https://www.usgs.gov/news/national-news-release/tap-water-study-detects-pfas-forever-chemicals-across-us>.

62 PFAS National Primary Drinking Water Regulation, 89 Fed. Reg. 32532 (26.4.2024) (kodifiziert in 40 CFR pts. 141-42), verfügbar unter <https://www.federalregister.gov/documents/2024/04/26/2024-07773/pfas-national-primary-drinking-water-regulation>.

63 Designation of Perfluorooctanoic Acid (PFOA) and Perfluorooctanesulfonic Acid (PFOS) as CERCLA Hazardous Substances, U.S. EPA, 8.5.2024, <https://www.epa.gov/superfund/designation-perfluorooctanoic-acid-pfoa-and-perfluorooctanesulfonic-acid-pfos-cercla>.

64 Memorandum von Uhlmann, Assistant Administrator for Enforcement & Compliance Assurance, U.S. EPA, an Regional Administrators & Deputy Regional Administrators, Regional Counsels & Deputy Regional Counsels, U.S. EPA, 19.4.2024, verfügbar unter <https://www.epa.gov/system/files/documents/2024-04/pfas-enforcement-discretion-settlement-policy-cercla.pdf>.

tend gemacht, werden sie sich vermutlich auf alte allgemeine Haftpflicht-, Sach- und andere Policen berufen und argumentieren, dass zuvor ausgehandelte/beglichene Haftungsverzichte oder -freistellungen sich nur auf frühere Ansprüche beziehen und nicht auf die neuen, kostspieligen PFAS-Ansprüche. Sorgfältige Risikobewertungen, die die Überprüfung alter Versicherungspolizen (und aller damit verbundenen Deckungsvereinbarungen) beinhalten, können Versicherer und Rückversicherer auf etwaige Kosten, die auf sie zukommen können, vorbereiten.

3.1.3 Neue EPA-Vorschriften für Hersteller und Importeure nach dem Toxic Substances Control Act (TSCA)

Im Oktober 2023 hat die EPA im Rahmen des TSCA eine neue Vorschrift erlassen, die weit mehr Unternehmen als bisher PFAS-Anforderungen auferlegt. Nach dieser neuen Vorschrift müssen alle Einrichtungen, die von 2011 bis 2022 PFAS oder PFAS-haltige Produkte importiert oder PFAS zu kommerziellen Zwecken hergestellt haben, einmalig Berichte vorlegen, in denen die Verwendung von PFAS, die Produktionsmengen, die Entsorgung, die Exposition und die Gefahren im Einzelnen aufgeführt sind.⁶⁶ In diesem Bericht muss für die Jahre 2011 bis 2022 Rechenschaft über PFAS-bezogene Aktivitäten abgelegt werden, selbst wenn die Unternehmen PFAS mittlerweile nicht mehr verwenden.

Der Berichtszeitraum beginnt im Juli 2025 und endet am 11. Januar 2026 (es sei denn, er wird von der neuen Trump-Regierung verlängert), wobei für kleinere Unternehmen mehr Zeit zur Verfügung steht.⁶⁷ Betroffen sind Unternehmen im Baugewerbe, in der verarbeitenden Industrie, im Groß- und Einzelhandel sowie in der Abfallwirtschaft und bei Sanierungsdiensten.⁶⁸ Sie gilt nicht für Chemikalien, die durch gesetzliche Regelungen außerhalb des TSCA reguliert werden, wie den Federal Food, Drug & Cosmetic Act der FDA

oder den Federal Insecticide, Fungicide and Rodenticide Act der EPA.⁶⁹

Für einige Unternehmen ist das Zusammenstellen der Informationen zur Erfüllung dieser Meldepflicht eine große Herausforderung, die mit hohen Kosten verbunden sein wird. Die Unternehmen müssen ihre gesamte Lieferkette über die betroffenen zwölf Jahre hinweg überprüfen.⁷⁰ Möglicherweise müssen sie sich mit ihren Zulieferern in Verbindung setzen, um sich über Inhaltsstoffe der verschiedenen Bestandteile ihrer Produkte zu erkundigen.⁷¹ Jeder PFAS-Bestandteil, der in einem Produkt enthalten ist, z. B. die PFAS-Imprägnierung eines Regenmantels, die Teflonbeschichtung in Teilen der Luft- und Raumfahrt oder PFAS in einer Motorpumpe eines Autos, muss gemeldet werden.⁷²

Viele Unternehmen, die dieser Vorschrift unterliegen, fallen bereits unter die TSCA-Vorschriften, die eine vierjährige Berichterstattung über chemische Daten (CDR) vorschreiben.⁷³ Allerdings fallen auch viele Unternehmen unter diese neue Verordnung, die bisher nicht der CDR-Pflicht unterlagen und somit zum ersten Mal mit der TSCA-Meldepflicht konfrontiert werden. Anders als bei CDR gibt es keine Ausnahmen für Nebenprodukte, geringe Mengen oder De-minimis-Mengen von PFAS.⁷⁴

Sobald US-Unternehmen die erforderlichen Informationen über die Verwendung von PFAS an die Regierung übermitteln, sind diese im Rahmen des Freedom of Information Act (FOIA) öffentlich zugänglich. In einer kürzlich eingereichten Sammelklage nutzten die Kläger öffentliche Informationen, die durch ein bundesstaatliches Offenlegungsgesetz verfügbar gemacht wurden, um ihre Ansprüche zu untermauern.⁷⁵ Viele weitere Versicherte könnten mit Produkthaftungs- und Verbraucherschutzklagen konfrontiert werden, da aufgrund dieser TSCA-Meldevorschrift Informationen über PFAS öffentlich gemacht werden.

66 TSCA Section 8(a)(7) Reporting and Recordkeeping Requirements for Perfluoroalkyl and Polyfluoroalkyl Substances, U.S. EPA, 14.11.2024, <https://www.epa.gov/assessing-and-managing-chemicals-under-tsca/tsca-section-8a7-reporting-and-recordkeeping>.

67 Ebenda.

68 Perfluoroalkyl and Polyfluoroalkyl Substances (PFAS) Data Reporting and Recordkeeping Under the Toxic Substances Control Act (TSCA); Change to Submission Period and Technical Correction, 89 Fed. Reg. 72336 (5.9.2024) (kodifiziert in 40 CFR pt. 705), verfügbar unter <https://www.federalregister.gov/documents/2024/09/05/2024-19931/perfluoroalkyl-and-polyfluoroalkyl-substances-pfas-data-reporting-and-recordkeeping-under-the-toxic>.

69 7 U.S.C. §§ 136 et seq. (1996).

70 Ready for PFAS Compliance, MHI Cast: <https://videos.mhi.org/ready-for-pfas-compliance/>.

71 Ebenda.

72 Ebenda.

73 Ebenda.

74 Ebenda.

75 Cole, State Law Requiring PFAS Disclosure Leads to Class Action Lawsuit, Nat'l. Law Rev. v. 26.6.2024, <https://natlawreview.com/article/state-law-requiring-pfas-disclosure-leads-class-action-lawsuit>.

USA – ein Leitfadens zu den neuesten rechtlichen Entwicklungen bei PFAS)

3.1.4 Die Entwicklungen der EPA bei PFAS unter RCRA, CAA und CWA

Im Februar 2024 schlug die EPA vor, neun PFAS in die Liste der gefährlichen Bestandteile (nicht Abfälle) aufzunehmen, die unter den Resource Conservation and Recovery Act (RCRA)⁷⁶ fallen würden. Das Gesetz ermächtigt die EPA, gefährliche Abfälle über den gesamten Lebenszyklus hinweg, einschließlich Erzeugung, Behandlung, Lagerung und Entsorgung, zu kontrollieren.⁷⁷

Im Sommer 2024 beantragten einige US-Bundesstaaten, dass die EPA bestimmte PFAS im Rahmen des Clean Air Act (CAA)⁷⁸ reguliert, indem sie sie als gefährliche Luftschadstoffe (Hazardous Air Pollutants – HAPs) auflistet.⁷⁹ Das CAA ermächtigt die EPA, die Emissionen von HAPs zu regulieren.⁸⁰ Diese Bemühungen sind noch im Gange, sodass Unternehmen und ihre Versicherer die Entwicklungen im Rahmen ihrer Risikomanagementplanung verfolgen sollten.

Im Rahmen des *Clean Water Act* (CWA) erheben EPA und die Bundesstaaten nun zusätzliche PFAS-Daten, indem sie Abwassergenehmigungen nutzen, um PFAS-Proben an regulierten Einleitungsstellen, sowohl in privatem als auch in öffentlichem Besitz, zu verlangen.⁸¹

3.1.5 Lebensmittel-, Arzneimittel- und Konsumgüternormen der FDA (Food and Drug Administration)

Die FDA reguliert Human- und Tierarzneimittel, biologische Produkte, medizinische Geräte und einige Verbraucherprodukte, darunter die Lebensmittelversorgung der Nation, Kosmetika und Produkte, die Strahlung abgeben.⁸²

Obwohl die FDA (wie auch für die meisten anderen chemischen Verunreinigungen) keine Sicherheitsgrenzwerte für PFAS festgelegt hat, treibt sie seit Anfang der 2000er-Jahre die Einstellung der Vermarktung von PFAS voran und nimmt im Zuge der wissenschaftlichen Entwicklung neue Chemikalien in ihre Listen auf. Der Schwerpunkt liegt

hierbei auf fettabweisenden Mitteln in Substanzen, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen. Ebenfalls Anfang der 2000er-Jahre begann die FDA, mit den Herstellern zusammenzuarbeiten, um freiwillig die Verwendung von Lebensmittelverpackungen zu stoppen, die langkettige PFAS enthielten, vor allem PFOA und PFOS.⁸³ Bereits im Jahr 2016 widerrief die FDA die Zulassung langkettiger PFAS in Lebensmittelverpackungen.⁸⁴ Im Jahr 2020 kündigte die FDA einen freiwilligen Ausstieg aus einer bestimmten Art von kurzkettigen PFAS in Substanzen mit Lebensmittelkontakt an.⁸⁵ Im Jahr 2024 kündigte die FDA an, dass Stoffe, die PFAS jeglicher Art enthalten, nicht mehr auf dem US-Markt als fettabweisende Mittel auf Lebensmittelverpackungen aus Papier verkauft werden dürfen.⁸⁶

Die FDA hat auch das Vorkommen von PFAS in der Lebensmittellieferkette getestet.⁸⁷ In über 97 % der von der FDA getesteten frischen und verarbeiteten Lebensmittel wurden keine PFAS nachgewiesen. Allerdings hat die FDA im Oktober 2024 in bestimmten aus China importierten Meeresfrüchten PFOS in einer Menge nachgewiesen, die sie als gefährlich einstuft.⁸⁸

Obwohl die FDA keine Sicherheitsgrenzwerte für PFAS festgelegt hat, deuten frühere Maßnahmen darauf hin, dass sie ein Interesse daran hat, PFAS aus dem öffentlichen Bereich zu entfernen. Da die Wissenschaft und der Druck auf die Verwendung von PFAS zunehmen, könnten andere Produkte, die der FDA unterstehen, ähnlichen Ausstiegsprogrammen oder Überprüfungen unterzogen werden. Unternehmen, deren Produkte von der FDA reguliert werden, könnten zu dem Schluss kommen, dass es sinnvoll ist, PFAS aus dem Verkehr zu ziehen, bevor sich die FDA einschaltet. Dies würde auch die Risiken von Rechtsstreitigkeiten über Verbraucherprodukte verringern.

76 42 U.S.C. §§ 6901 et seq.

77 Proposal to List Nine Per- and Polyfluoroalkyl Compounds as Resource Conservation and Recovery Act Hazardous Constituents, U.S. EPA, 10.4.2024, <https://www.epa.gov/hw/proposal-list-nine-and-polyfluoroalkyl-compounds-resource-conservation-and-recovery-act>; Summary of the Resource Conservation and Recovery Act, U.S. EPA, 31.7.2024, <https://www.epa.gov/laws-regulations/summary-resource-conservation-and-recovery-act>.

78 42 U.S.C. §§ 7401 et seq.

79 States Ask EPA to Designate Several PFAS as Hazardous Air Pollutants, N.C. Dept. Env'tl. Quality, 29.8.2024, <https://www.deq.nc.gov/news/press-releases/2024/08/29/states-ask-epa-designate-several-pfas-hazardous-air-pollutants>.

80 Zusammenfassung des Clean Air Act, U.S. EPA, 31.7.2024, <https://www.epa.gov/laws-regulations/summary-clean-air-act>.

81 Frequent Questions about PFAS Methods for NPDES Permits, U.S. EPA, 31.1.2024, <https://www.epa.gov/cwa-methods/frequent-questions-about-pfas-methods-ndes-permits>.

82 What We Do, U.S. FDA, <https://www.fda.gov/about-fda/what-we-do>.

83 Market Phase-Out of Grease-Proofing Substances Containing PFAS, U.S. FDA, <https://www.fda.gov/food/process-contaminants-food/market-phase-out-grease-proofing-substances-containing-pfas>, im Folgenden Market Phase-Out.

84 Ebenda.

85 FDA Announces the Voluntary Phase-Out by Industry of Certain PFAS Used in Food Packaging, U.S. FDA, 31.7.2020, <https://www.fda.gov/food/hfp-constituent-updates/fda-announces-voluntary-phase-out-industry-certain-pfas-used-food-packaging>.

86 Market Phase-Out, a. a. O. (FN. 83).

87 April 2024 Update on PFAS, U.S. FDA, 18.4.2024, <https://www.fda.gov/food/hfp-constituent-updates/april-2024-update-pfas>.

88 Import Alert: Detention without Physical Examination of Foods Due to Chemical Contamination, U.S. FDA, 25.10.2024, https://www.accessdata.fda.gov/cms_ia/importalert_1180.html.

3.2 Gesetze der US-Bundesstaaten

US-Bundesstaaten haben eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen erlassen, die sich mit PFAS im Trinkwasser, in Verbraucherprodukten, in der Umwelt und in anderen Bereichen befassen. Unternehmen können mit neuen PFAS-bezogenen gesetzlichen Anforderungen rechnen, insbesondere in Staaten mit einer starken Verpflichtung zum Umweltschutz.

Bezüglich PFAS im Trinkwasser haben elf Bundesstaaten derzeit Grenzwerte für bestimmte PFAS festgelegt; zwei weitere Staaten sind dabei, derartige Standards festzulegen.⁸⁹ Zwölf Staaten haben Leitlinien, Gesundheitshinweise oder Meldestufen für bestimmte PFAS im Trinkwasser festgelegt.⁹⁰

Mehr als ein Dutzend Bundesstaaten haben gesetzliche Anforderungen für PFAS in Konsumgütern erlassen.⁹¹ Diese Anforderungen beschränken, verbieten und/oder verlangen bestimmte Berichte über Produkte mit „bewusst zugesetzten“ PFAS. Zu den betroffenen Produkten gehören Feuerlöschschaum, Lebensmittelverpackungen, Kunststoffe, Kleidung, Textilien und Körperpflegeprodukte wie Toilettenartikel und Kosmetika. Diese neuen Anforderungen zeigen, dass das Bewusstsein der Öffentlichkeit für das Vorhandensein von PFAS gestiegen ist. Darüber hinaus stellen die Offenlegungsvorschriften der Öffentlichkeit (und den Klägeranwälten) Informationen zur Verfügung, die für Rechtsstreitigkeiten herangezogen werden können. Im Jahr 2024 beispielsweise beriefen sich die Kläger in einer Sammelklage auf einen Bericht, der einer staatlichen Behörde im Rahmen der Meldevorschriften dieses Staates vorgelegt wurde.⁹²

Einzelstaaten haben auch Gesetze verabschiedet, die öffentliche Mittel für die Sanierung von PFAS vorsehen. Hier besteht die Gefahr, dass sie versuchen könnten, einen Teil dieser Kosten im Rahmen von Klagen einzufordern.

Unternehmen, die in mehreren Staaten tätig sind, müssen sich mit den unterschiedlichen Gesetzen der einzelnen Staaten auseinandersetzen, um sicherzustellen, dass sie alle Vorschriften einhalten; sonst drohen ihnen behördliche Maßnahmen, Rechtsstreitigkeiten oder Geldbußen.

4 Risikomanagement: den Sturm überstehen

Die PFAS-Welle wendet sich. Im Jahr 2022 schrieben Investoren, die ein Vermögen von USD 8 Billionen verwalten, an die größten Chemieunternehmen der Welt und forderten sie auf, die Herstellung und Verwendung von PFAS einzustellen.⁹³ Die Unternehmen haben auf den Druck reagiert. Der PFAS-Hersteller 3M zum Beispiel hat sich eine Frist bis 2025 gesetzt, um die Produktion von PFAS einzustellen.⁹⁴

Doch auch wenn PFAS schrittweise aus dem Verkehr gezogen werden, stehen die Herausforderungen für Versicherer und Rückversicherer erst am Anfang. PFAS-Rechtsstreitigkeiten werden weiter zunehmen. Damit stellen PFAS-Rechtsstreitigkeiten ein erhebliches Risiko für Versicherer und Rückversicherer dar, da auch die Bandbreite neuer Beklagter, die von Rechtsstreitigkeiten erfasst werden, zunimmt. Obwohl viele es versuchen, ist die Exponierung der Versicherungsbranche in den USA schwer zu quantifizieren, da sich die folgenden Faktoren ständig ändern und weiterentwickeln: das Flickwerk aus (nicht immer konsistenten/einheitlichen) gesetzlichen Anforderungen und Gerichtsverfahren auf Bundes- und Landesebene, Wissenschafts- und Labortechnologien, Probleme bei der Identifizierung von PFAS-Quellen und der Bestimmung des genauen Zeitpunkts der Freisetzung/Verunreinigung mit der erforderlichen Genauigkeit und die allgegenwärtige Natur von PFAS. Sicher ist, dass die Ansprüche steigen werden und dass die Klägerschaft einen Schrotflinten-Ansatz verfolgen wird, indem sie landesweit Ansprüche im Rahmen aller Policen erhebt, die

89 Safer States: Bill Tracker, a. a. O. (Fn. 45).

90 Fletcher, a. a. O. (Fn. 56).

91 U.S. PFAS Regulations by State for Consumer Products, Source Intelligence v. 31.10.2024, <https://blog.sourceintelligence.com/us-pfas-regulations-by-state>.

92 Cole, a. a. O. (Fn. 75).

93 Jessop, Call to Phase Out 'Forever Chemicals' Gains Investor Momentum, Reuters v. 30.11.2022, <https://www.reuters.com/business/environment/call-phase-out-forever-chemicals-gains-investor-momentum-2022-12-01/>.

94 3M to End 'Forever Chemicals' Output at Cost of Up to \$2.3 Bln, Reuters, 20.12.2022, <https://www.reuters.com/business/3m-stop-making-forever-chemicals-take-up-23-bln-charge-2022-12-20/>.

USA – ein Leitfadens zu den neuesten rechtlichen Entwicklungen bei PFAS)

potenziell Deckung bieten könnten (und die Versicherten werden Verteidigungskosten verlangen, insbesondere in den Programmen, in denen solche Kosten die geltenden Haftungsgrenzen der Police nicht aushöhlen); ältere Produkt-, allgemeine und gewerbliche Haftpflicht-, Sach-, D&O-, R&W-⁹⁵ und Umwelt-Haftpflichtprogramme (unabhängig davon, ob sie auf Ereignisbasis oder dem Anspruchserhebungsprinzip abgeschlossen wurden) können davon betroffen sein. Die Versicherer werden beurteilen müssen, wie PFAS in die in den geltenden Policen definierten Begriffe und Ausschlüsse passen und sowohl Versicherte und ihre Versicherer stehen vor der Herausforderung, die Verantwortung zwischen verschiedenen Arten von Policen, verschiedenen Versicherungsjahren, der Priorität der Deckung, verschiedenen Versicherern von Jahr zu Jahr und den sich im Laufe der Jahre entwickelnden Umweltausschüssen, die in die Policen aufgenommen wurden und die Deckung ganz oder teilweise ausschließen (oder vorsehen) können, aufzuteilen.

In Zukunft werden Versicherer und ihre Rückversicherer PFAS-Risiken für bestehende und neue Risiken sorgfältig und gründlich bewerten müssen, wenn sie neue Policen zeichnen. Einige sagen voraus, dass die weltweiten PFAS-Verbindlichkeiten eine Billion US-Dollar übersteigen werden,⁹⁶ wovon ein Großteil von Versicherern und ihren Rückversicherern verlangt werden wird.

5 Schlussfolgerung

Um den erwarteten Ansturm von PFAS-Herausforderungen und -Schadenfällen zu bewältigen, müssen Versicherer und Rückversicherer entschlossen handeln und sowohl zurück als auch nach vorne blicken, wenn sich neue rechtliche und technische Grenzen im PFAS-Bereich auftun. Dies bedeutet, dass qualifizierte Expertenteams zusammengestellt werden müssen, um die potenzielle PFAS-Exponierung bei bestehenden und aktuellen Pro-

grammen zu bewerten, die sich schnell entwickelnden technischen Entwicklungen und rechtlichen Anforderungen zu überwachen und Risiken im Zusammenhang mit den früheren und aktuellen Produktionsabläufen der Versicherten sowie den ständig wachsenden Ansprüchen in Bezug auf Körperverletzung, Sachschäden, Sanierung und andere Ansprüche proaktiv zu managen.

⁹⁵ *Representation & Warranty Insurance.*

⁹⁶ *Wolf, Trillions in PFAS Liabilities Threaten Corporate Bankruptcy Wave, Bloomberg Law v. 24.10.2023, <https://news.bloomberglaw.com/bankruptcy-law/trillions-in-pfas-liabilities-threaten-corporate-bankruptcy-wave>.*

Alle Internetseiten zuletzt am 13.2.2025 aufgerufen.

Impressum

Herausgeber

General Reinsurance AG, Theodor-Heuss-Ring 11, 50668 Köln

Redaktion

RAin Nina Dahm-Loraing (verantwortlich), Alexander Eistert, RA Dr. Thomas Fausten, Lisa Murr,
Ass. Iur. Marco Visser, Richard Wieczorek

Anschrift der Redaktion

Theodor-Heuss-Ring 11, 50668 Köln
Tel. +49 221 9738 650 | E-Mail: rlorain@genre.com

Die veröffentlichten Beiträge genießen urheberrechtlichen Schutz, solche mit Angabe des Verfassers stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

© General Reinsurance AG 2025

de.genre.com/phi